

Anforderungen an eine Hausarbeit am Lehrstuhl für Praktische Philosophie

Die fünf wichtigsten Faustregeln für eine Hausarbeit

1. Eine Hausarbeit ist stets die **Beantwortung einer Frage**. Sie sollten daher einen Ausschnitt aus einer philosophischen Position verständlich darstellen, sich mit einer präzisen Frage zu dieser Position auseinandersetzen und dabei zu einer begründeten These gelangen, die Sie selber vertreten.
2. Neben der Frage und der Antwort ist vor allem der Weg wichtig, auf dem Sie zu Ihrem Ergebnis gelangen. Die **Rekonstruktion der Argumente** dieses Wegs – der einzelnen Schritte und ihres Zusammenhanges – sollte den größten Teil der Hausarbeit einnehmen.
3. Zwingend erforderlich ist eine **Analyse zentraler Begriffe** (wie etwa die der Gerechtigkeit, Freiheit oder Wahrheit): Verwenden Sie solche Begriffe nicht, ohne sie vorher erklärt zu haben.
4. **Ihre eigene Meinung** ist von Bedeutung, allerdings müssen Sie *Gründe* für sie anführen. Es geht in der Wissenschaft nicht darum, Ihre Meinung nur mitzuteilen, sondern darum, andere von ihr zu überzeugen.
5. Kürzen Sie **Wiederholungen, Redundanzen und Nebensächlichkeiten!** Eine Arbeit ist fertig nicht dann, wenn ihr nichts mehr hinzugefügt, sondern dann, wenn nichts mehr weggelassen werden kann.

Beispiele für Fragestellungen, die eine Arbeit verfolgen kann:

- Liefert A eine überzeugende Lösung für ein bestimmtes Problem?
- Ist die Kritik von A an Theorie B überzeugend?
- Wie ist eine schwierige Textstelle genau zu verstehen? (interpretatorische Frage)

Die Gliederung

- Deckblatt mit Nennung des Titels, der Lehrveranstaltung, des Dozenten / der Dozentin, Ihrer Kontaktdaten, Studiengang, Termin der Abgabe, Fachsemester und – wichtig – Modul
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- Einleitung (maximal eine Seite)
- Hauptteil – in mehrere, mit Überschriften versehene Abschnitte gegliedert
- Schluss (maximal eine Seite)
- Literaturverzeichnis (enthält alle zitierten und von Ihnen benutzten Quellen)
- unterschriebene Eigenständigkeitserklärung

Einleitung

- Fragestellung der Arbeit
- Vorstellung Ihrer These
- Gliederung der Arbeit
- keine biographischen Informationen über den behandelten Autor; keine Ausführungen zu Ihren subjektiven Bezügen zum Thema

Hauptteil

Die Gliederung des Hauptteils folgt der Fragestellung. Sie muss alle wichtigen Gedankenschritte zur Beantwortung dieser Fragestellung enthalten, nebensächliche Punkte müssen weggelassen werden.

Ein **Beispiel**: Thema der Arbeit ist „Die Kritik von A an der Theorie B“. Folgende Gliederung bietet sich an:

- Darstellung der Theorie B (grundsätzliche Aussage der Theorie, weitere Ausführungen beschränkt auf die Teile, die für die Kritik relevant sind)
- Darstellung der Kritik von A
- Diskussion eines Kritikpunkts: Wie kann ein Vertreter von B darauf reagieren? Was kann A wiederum entgegnen? Welche Gründe sind letztlich überzeugender, oder welchen Preis muss man zahlen, um der Kritik zu entgehen?
- Diskussion eines zweiten Kritikpunkts

Die Diskussion der Kritikpunkte sollte mehr Raum in Anspruch nehmen als die darstellenden Teile.

Schluss

Der Schlussteil fasst die wesentlichen Schritte des Gedankengangs und die wichtigsten Ergebnisse knapp zusammen, ohne sie wörtlich zu wiederholen. Er kann auch einen kurzen Ausblick auf andere, nicht behandelte Aspekte des Themas und Anschlussfragen enthalten. Er sollte aber keine grundsätzlich neuen Punkte einführen.

Wie werden Positionen dargestellt?

Beschränken Sie sich auf die für Ihr Thema zentralen Bestandteile der philosophischen Theorie, die Sie darstellen. Dies sind insbesondere folgende:

- Welches ist die wichtigste These des Autors / der Autorin?
- Auf welche Annahmen stützt er / sie sich, um diese These zu begründen?
- Auf welche Weise gelangt er von den Annahmen zu seiner These?

Diese zentralen Bestandteile sollten allerdings ausführlich erläutert werden:

- Erklären Sie wichtige Begriffe, die nicht allgemeinverständlich sind. Oft hilft dabei ein eigenes Beispiel.
- Erklären Sie die Hauptannahmen ausführlich und überlegen Sie, inwiefern sie plausibel erscheinen könnten.
- Wenn wichtige Aspekte einer Position unklar sind, erörtern Sie verschiedene mögliche Lesarten und entscheiden Sie sich für diejenige, die mit den weiteren Meinungen des Autors am besten übereinstimmt und die sein Argument am stärksten erscheinen lässt.

Wie argumentieren?

- Wenn Sie eine Meinung äußern oder Kritik an einem Autor üben, überlegen Sie immer, welche Einwände man gegen Ihre Position anführen oder wie der kritisierte Autor reagieren könnte. Erläutern Sie die Einwände und entkräften Sie sie. Es gehört zur Hausarbeit, zu zeigen, dass Sie sich in die von Ihnen kritisierte Position hineinversetzen können.
- Bleiben Sie in der Diskussion fair und schreiben einem Autor keine Meinung zu, die er nicht wirklich vertritt. Wenn Sie zu dem Ergebnis gelangen, dass die Meinungen eines Autors vollkommen unsinnig sind, haben Sie ihn vermutlich noch nicht gut genug verstanden.
- Füllen Sie nur gut überlegte und mit Argumenten gestützte Urteile. Füllen Sie lieber ein spezifischeres und dafür besser belegtes Urteil, z.B. „Das Argument von A ist nur schlüssig, wenn man die kontroverse These X ergänzt.“ statt „A hat Unrecht.“

Richtig zitieren

- **Alle** wörtlichen Zitate und sinngemäße Übernahmen aus fremden Texten **müssen** als solche gekennzeichnet sein. Wenn Sie dies nicht tun, begehen Sie eine Täuschung.
- Es sind verschiedene Zitierstile üblich. Halten Sie einen Stil konsequent durch. Der Leser / die Leserin muss in der Lage sein, die zitierten Stellen zu finden (Seitenangaben).
- Zitieren Sie in der Regel nur wissenschaftliche, philosophische Literatur und nicht aus Nachschlagewerken und Überblicksliteratur. Wikipedia und andere Internetseiten können zur Orientierung genutzt, aber sollten nicht zitiert werden (Ausnahme: wissenschaftliche Online-Zeitschriften).
- Zitieren Sie prägnante Stellen aus dem Primärtext, mit dem Sie sich auseinandersetzen. Stützen Sie sich nicht ausschließlich auf Sekundärliteratur und zitieren Sie aus dieser nur, um bestimmte Interpretationen des Primärtextes zu belegen. In der Regel sollten Sie anschließend auf das Zitat Bezug nehmen, d.h. es erläutern oder kritisch dazu Stellung nehmen.

Sprache, Stil und formale Aspekte

- nüchtern und sachlich; keine umgangssprachlichen Wendungen; keine Zahlen („2 Einwände“)
- möglichst klar und einfach – *nicht* unnötig komplizierte Sätze bilden
- Fachbegriffe und Fremdwörter nur, wenn es notwendig ist
- auf genauen und treffenden Ausdruck achten, *nicht* nach Synonymen für dieselbe Sache suchen
- Denken Sie beim Schreiben an einen Leser, der keine Vorkenntnisse auf dem Gebiet Ihrer Arbeit hat, aber grundsätzlich mit philosophischen Argumentationen vertraut ist. Ein solcher Leser sollte die von Ihnen behandelten Positionen verstehen und Ihrer Argumentation folgen können.
- 1½-zeilig, Schriftgröße 12pt, Blocksatz, Silbentrennung.
- ausreichender Rand für Anmerkungen
- Korrekte Rechtschreibung und Grammatik: Nutzen Sie die Korrekturhilfe Ihres Textverarbeitungsprogrammes und lassen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe von einer anderen Person durchlesen.

Die Hausarbeit **muss** sowohl in digitaler (Pdf- oder Word-Datei) wie in Papierform eingereicht werden.